

Projekt Leisberg hat Modellcharakter

Staatssekretär Andre Baumann besucht Obstgut

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause-Dimmock

Baden-Baden. Stillstand ist Rückschritt. Getreu dieser Devise geht es immer weiter voran auf dem Obstgut am Leisberg. „Wir hören nicht auf“, erklärte die Vorsitzende der Bürgergemeinde Unterbeuern, Waltraud Nölle beim Besuch von Staatssekretär Andre Baumann nicht ohne Stolz.

Und der sei verdient, gab es dickes Lob für das Erreichte, in das rund 153 000 Euro Leader-Mittel geflossen sind.

Von Modellcharakter sprach Baumann. Denn das

Zusammenspiel zwischen öffentlicher Hand und der Bürgerschaft, die sich hier auf so vielfältige Weise zeige, sei wirklich nachahmenswert. Dabei ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht, berichteten die Vorstandsmitglieder von den nächsten Plänen, mit denen das Angebot erweitert werden soll. Ein Backhäuschen steht jetzt ganz oben auf der Agenda, ausgelegt für rund 20 Brote. Darin, so die Idee, die Peter Böhlen darlegte, sollen nicht nur die Backwaren für die Veranstaltungen in der Anlage hergestellt werden. Vielmehr wolle man an Backtagen auch Gelegenheit geben, private Brote mitzubacken.

Schon jetzt freue man sich im Theisenheim bereits auf eine solche Gelegenheit. Denn eingebunden werden in

das Leisberg-Projekt nicht etwa nur die Baumpaten, sondern auch Schulklassen, Kindergärten, Altenheime sowie das Kinder- und Jugendheim. Tatsächlich ist die Begeisterung der Menschen so groß, dass man vielfältige Unterstützung auf allerlei Ebenen erhalte. Manch einer habe sich als Baumpate beworben, weil er der Sache dienen wolle, könne aber mit den Früchten gar nichts anfangen.

Doch die Neupflanzungen, von denen zuvor Gartenamtschef Markus Brunsing berichtet hatte, lösen dieses Problem beispielsweise zur beiderseitigen Zufriedenheit. Und so haben Eichhorn

und Schlafmütze noch viel Gelegenheit sich am Leisberg auszubreiten. Beide gebe es hier in gesunder Menge, lenkte der Staatssekretär den Blick auf die beiden Moose, die just diese Namen tragen und an den Bäumen zu sehen sind. Ein gutes Zeichen, erklärte der Streuobstwiesenbesitzer seinen Baden-Badener Kollegen. Denn bestimmte Moose und Flechten belegen, dass hier die Luft in Ordnung ist.

Bleibt nur ein kleiner Wermutstropfen: Peter Böhlen nutzte die Gelegenheit, einen Punkt zu überdenken. So sei die Förderung durch Leader zwar eine großartige Sache. Allerdings werden Bruttobeträge netto gefördert. Sprich im Fall des Obstguts ist der Verein auf der Mehrwertsteuer sitzen geblieben,



DICKES LOB gibt es von Staatssekretär Andre Baumann (rechts), der das Obstgut am Leisberg besucht. Das Zusammenspiel von öffentlicher Hand und Bürgerschaft sei nachahmenswert.
Foto: Krause-Dimmock

was unterm Strich ein sehr tiefes Loch in die Kasse gerissen hat, an dem heftig zu knabbern ist.

Ein Problem, das bekannt sei, genau wie der Umstand, dass die Anträge sehr aufwendig und kompliziert geworden

sind, stimmte auch Antje Wurz, Geschäftsführerin der Leader-Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße zu.

Gleichzeitig ließ sie wissen, dass die Idee mit dem Backhäuschen ihr gut gefalle. „Das kommt.“ Die gelungene öf-

fentlich-private Projektpartnerschaft in Sachen Obstgut Leisberg habe sich mittlerweile zu einem der Vorzeigeprojekte in gesamten der Leader-Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße gemauert.